

Gia noti mi sono,  
Ma invano a quel trono  
Tu aspiri con me.  
Rinunzia ad Azema,  
O trema per te.

*Ars.* Io tremar di te? — m'avvio  
Alla reggia, all' idol mio.

*Ass.* Là il poter d'Assur vedrai,  
In tal di forse tuo re.

*Ars.* Regnar forse un di potrai,  
Ma giammai sarai mio re.

*Ass.* La mia sposa Azema....

*Ars.* Azema! —

Mi giurò.... mi serba fe.  
*a 2.* Va, superbo, in quella reggia  
Al trionfo io già m'appresto,  
Si, per me sia giorno questo  
Di contenti, e di splendor,  
Ma tremendo, ma funesto  
A te giorno di rossor.

*Cantate „Lebens Unbestand und Lebens Blume“ von Jacobi  
und Herder, für vier Solo-Stimmen und Chor, in  
Musik gesetzt von Anacker. (Neu.)*

*Lebens Unbestand, von Jacobi.*

Sagt! wo sind die Veilchen hin,  
Die so freudig glänzten,  
Und der Blumen-Königin  
Ihren Weg bekränzten?

„Jüngling, ach! der Lenz entflieht:  
Diese Veilchen sind verblüht.“

Sagt, wo sind die Rosen hin,  
Die wir singend pflückten,  
Als sich Hirt und Schäferin  
Hut und Busen schmückten?

„Mädchen, ach! der Sommer flieht:  
Diese Rosen sind verblüht.“

Führe denn zum Bächlein mich,  
Das die Veilchen tränkte,